

1. September 2021

„Den Regen beschreiben“

Kulturraum „die flora“ lädt zum Eröffnungskonzert zur Kammermusikreihe

GE. Am Sonntag, dem 5. September 2021, eröffnet Oberbürgermeisterin Karin Welge die Kammerkonzertreihe „Wie sich die Zeit verzweigt“, die in sieben Programmen in acht Konzerten in Gelsenkirchen, Recklinghausen und Bochum deutsch-jüdisches Komponieren und Dichten erklingen lässt. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr im Kulturraum „die flora“ (Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen).

Das Eröffnungskonzert am Europäischen Tag der Jüdischen Kultur schlägt einen weiten Bogen von Felix Mendelssohn Bartholdy über Gustav Mahler bis hin zu Arnold Schönberg und Hanns Eisler, dessen Stück „14 Arten den Regen zu beschreiben“ auch titelgebend für das erste Konzert wirkt. Zur Eröffnung spricht die Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen, Karin Welge, ein Grußwort. Die Einführung in die Musik, auch durch Gespräche mit den Musikerinnen und Musikern, erfolgt durch die Künstlerischen Leiter Rainer Maria Klaas (Recklinghausen) und Michael Em Walter (Gelsenkirchen).

Den ersten Teil des Programms eröffnet der 1. Satz aus Felix Mendelssohn Bartholdys Klavierquartett h-Moll, op. 3 aus dem Jahr 1824. Dieser erste Satz des Johann Wolfgang von Goethe gewidmeten Werkes ist, obgleich das Stück eines 15jährigen, dennoch unverkennbarer Mendelssohn Bartholdy. Bereits hier zeigt sich das ungeheure Können des Heranwachsenden in der Beherrschung der technischen Mittel und der typisch Mendelssohn'schen melodischen Erfindungskraft – die Bezeichnung „Jugendwerk“ wäre dem Stück jedenfalls keineswegs angemessen.

Obgleich nicht jüdisch, ist auch Dmitri Schostakowitsch mit seinen Vier Walzern für Flöte, Klarinette und Klavier im Programm vertreten, denn seine Musik ist zweifelsfrei und nach eigenen Aussagen stark von jüdischer Musiktradition inspiriert. „Fast

Stadt Gelsenkirchen
Vorstandsbereich Oberbürgermeister
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Abteilung 12/1 - Kommunikation
Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11
45879 Gelsenkirchen

Martin Schulmann
Pressesprecher
Telefon: 0209 169-2374
Mobil: 0151 16169667
Telefax: 0209 169-2381

www.gelsenkirchen.de
presse@gelsenkirchen.de

immer handelt es sich um ein Lachen unter Tränen. Diese Eigenart der jüdischen Musik kommt meiner Auffassung von Musik sehr nahe.“ Möglicherweise lassen sich auch in den vier Walzern Spuren dieser Musikauffassung finden.

Die Phantasie für Violine und Klavier op. 47 von Arnold Schönberg ist dem Spätwerk des Komponisten zuzuordnen, stammt aus der Zeit des kalifornischen Exils und ist entstanden im Jahr 1949. Bemerkenswert und prägend für den Charakter des Werks ist die Entstehungsgeschichte: Denn zunächst schrieb der Komponist lediglich den Violinpart auf, ehe er das Stück eine Woche später mit der Niederschrift des Klavierparts komplettierte.

Den Beginn des zweiten Konzerteils markiert ein zweites Stück Felix Mendelssohn Bartholdys. In dieser verhältnismäßig unbekannt gebliebenen Miniatur für Flöte solo mit dem Titel „The Shepherd's Song“ zeigt sich der Komponist als Meister der kleinen Form, denn das Stück hat eine Spieldauer von lediglich etwas mehr als zwei Minuten.

Ein Meister der Großform Symphonie, Gustav Mahler, ist im Eröffnungskonzert mit einem Frühwerk zu hören. Das Klavierquartett a-Moll ist das einzige erhaltene Kammermusikwerk aus der Feder des Komponisten und gilt unter Kammermusikfreunden entsprechend als wertvolle Rarität.

Den Abschluss des Eröffnungsabends bildet Hanns Eislers Werk „14 Arten den Regen zu beschreiben“ für Flöte, Klarinette, Streichtrio und Klavier. Diese äußerst vielschichtige und abwechslungsreiche Variantenfolge gilt als Meisterwerk des Komponisten.

Das Konzert wird aufgeführt durch das Ensemble Van Schmid: Max Streicher, Flöte; Luzi Wei, Klarinette; Severin Van Schmid, Viola (bei Schönberg Violine); Teira Yamashita, Violine; Ghislain Portier, Violoncello. Am Klavier ist Rainer Maria Klaas zu erleben.

Bei diesem Projekt arbeitet der Kulturraum „die flora“ der Stadt Gelsenkirchen erneut eng mit der Kulturverwaltung der Stadt Recklinghausen zusammen, die ebenfalls Mittel für die Durchführung

zur Verfügung stellt. Weitere Partner sind die beiden Jüdischen Gemeinden in Gelsenkirchen und in Bochum-Herne-Hattingen, die ihre Häuser jeweils für ein Konzert öffnen. Unterstützt wird die Reihe durch den Freundeskreis Synagoge Bochum-Herne-Hattingen e. V. und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e. V. Ermöglicht wird die Reihe durch eine großzügige Förderung der LWL-Kulturstiftung. Die Stiftung hat die Konzertreihe in ihr Programm zum jüdischen Themenjahr 2021 aufgenommen.

Die Konzert- und Literaturreihe beleuchtet deutsch-jüdisches Komponieren und Dichten der kulturellen Epochen vor dem Ersten Weltkrieg bis in die heutige Zeit. Schoa, Emigration und Exil zählen zu den Hauptthemen, allerdings auch Rückkehr nach Deutschland (Ursula Mamlok, Samuel Adler, Berthold Goldschmidt und andere) sowie das vielfältige Bemühen deutscher und jüdischer Künstlerinnen und Künstler, neue Brücken zu schlagen. Besonders im Fokus steht das Wechselspiel zwischen Musik und Literatur, stehen literarische Anregungen für musikalische Interventionen. Mit dabei sind auch Werke der in Buer 1912 bzw. Gelsenkirchen 1926 geborenen und nach Israel emigrierten Komponisten Zvi Nagan (Herbert Neugarten) und Ben-Zion Orgad (Benzion Büschel).

Die künstlerische Leitung liegt bei Rainer Maria Klaas (Recklinghausen) und Michael Em Walter (Gelsenkirchen). Sie führen auch in die Konzertabende ein. Beide Künstler verbindet seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Kulturraum „die flora“.

Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr, Einlass ist ab 16.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 14,00 Euro, ermäßigt 10,00 Euro (Ermäßigung für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, GE-Passinhaber/-innen, Ehrenamtskarteninhaber/-innen; Begleitpersonen von Schwerbehinderten haben freien Eintritt). Eine Kartenreservierung ist zwingend erforderlich unter Tel.: (0209) 169-9105. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich aktuell über die geltenden Hygieneregeln zu informieren und einen Nachweis über Impfung,

Genesung oder Text an der Abendkasse vorzulegen. Weitere Infos unter: www.die-flora-gelsenkirchen.de

Hinweis für die Redaktionen: Pressemeldung und Angaben zum künstlerischen Werdegang der Beteiligten Musikerinnen und Musiker finden Sie unter „Aktuelles“ auf der Homepage www.die-flora-gelsenkirchen.de Fotos werden auf Wunsch gerne zugesandt.

***(Ap)01.09.2021/